



Gelungener Start unseres Reitbahnviertels ins Jahr 2015



Am 11. November wurde das REITBAHNHAUS ganz pünktlich seiner Bestimmung übergeben. Seither entwickelt es sich zu einem Anziehungspunkt für das Viertel. Seite 9



Die alte Tankstelle an der Annenstraße wurde mit einiger Verzögerung zum kleinsten Hotel der Welt. Noch ist es nicht gelungen, einen Blick ins Innere zu erhaschen - wir bleiben dran.



Der Kampf um den Erhalt des Chemnitztalviadukts ist noch nicht vorüber. Was beim Bürgerforum im November besprochen wurde, lesen Sie auf Seite 8.



Das TIETZ beherbergt neben Stadtbibliothek, Naturkundemuseum und Neuer Sächsischer Galerie auch die VHS. Einen Ausblick auf das Frühjahrssemester gibt es auf den Seiten 10/11.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Frühjahrsputz im Reitbahnviertel am 17. April
- Bilanz und Ausblick
- Bürgerplattform zum Regenüberlaufbecken
- Neue Aufgaben der Bürgerinitiative Reitbahnviertel

- Grünfläche am ASB-Wohnzentrum umgestaltet
- smac: Schon mal dagewesen? Es lohnt sich für Jung und Alt
- Theaterprojekt des ASB: Ein Platz für Freundschaften
- Neues aus der Anne
- Bürgerstiftung startet Weiterbildungsformat für Ehrenamtler
- Freiwillige gesucht

DAS VIERTEL PUTZT SICH

Frühjahrsputz im gesamten Reitbahnviertel
am 17. April ab 10:00 Uhr auf dem
Annenplatz

Für alle fleißigen Helfer gibt's danach etwas
Leckeres vom Grill



Stadtbibliothek Chemnitz:

Neue Benutzungs- und Entgeltordnung

Am 15. Januar trat die vom Chemnitzer Stadtrat beschlossene Entgelt- und Benutzungsordnung für die Stadtbibliothek Chemnitz in Kraft. Sie ermöglicht die Einführung eines Abo-Vertrages für die Lastschriftabbuchung des Jahresentgelts. Wer diese Möglichkeit nutzt, zahlt für eine Einzelkarte wie bisher 18 Euro Jahresbeitrag. Für alle anderen Kunden erhöht sich

der Jahresbeitrag um zwei Euro auf 20 Euro. Für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres bleibt die Bibliotheksnutzung weiterhin kostenfrei. Ermäßigte Entgelte für Schüler über 18 Jahre, Studenten und Chemnitzpassinhaber bleiben erhalten. Sie bezahlen künftig 10 Euro. Familien bis zu fünf Personen können für 28 Euro die Stadt-

Sie tun Gutes

Wie auch in den Jahren zuvor sammelte das Yogazentrum in der Weihnachtszeit wieder Spenden für einen guten Zweck. Man konnte kurz vor dem Feiertagsstress noch einmal Kraft beim Yoga im Schein von 140 Kerzen sammeln oder man ließ sich von klassischer Musik inspirieren oder sang einfach gemeinsam. All die Teilnahmegebühren sollten einem guten Zweck zugeführt werden. In diesem Jahr wollte Sylvio Reiß, Betreiber des Yogazentrums Chemnitz, das Geld einer Einrichtung im Reitbahnviertel spenden und so fiel die Wahl auf das ASB-Wohnzentrum für körperlich schwerst behinderte Menschen und ihre Rembrandtkünstler. „Unglaubliche 965 Euro sind zusammengekommen. Sogar Leute, die die Veranstaltungen des Yogazentrums nicht besucht haben, haben etwas gespendet. Das ist wundervoll. Ein großer Dank an alle Spender“, so Reiß als er am 14. Januar die Rembrandtkünstler besuchte und als kleines Dankeschön zwei Theaterkarten für das neue Theaterstück der Bewohner

"La Piazza dell' amicizia" entgegen nahm.

Mica Kempe, Leiterin der Kunstwerkstatt im ASB Wohnzentrum, erklärt, dass die Spenden zur Finanzierung des neuen Theaterprojekts benutzt werden. Ein weiterer Teil der Spenden soll helfen, die Küche der Cafeteria im Wohnzentrum zu modernisieren und für die Bewohner besser nutzbar zu machen.

Auch im Namen der Bewohner und des Stadtteilmanagements noch einmal ein herzliches Dankeschön an die vielen Spender.

Text und Foto: Katrin Günther



Mica Kempe dankt im Namen aller Bewohner des ASB Wohnheims Sylvio Reiß.

bibliothek Chemnitz nutzen. Für Danke-Card-Inhaber, die die Bibliothek bisher kostenlos nutzen konnten, wird ein ermäßigtes Entgelt von 10 Euro erhoben. Ebenfalls neu im Angebot ist eine Kombikarte für die Nutzung der Stadtbibliothek und des Museums

für Naturkunde - diese kostet 27 Euro. Entgelte für Vormerkungen ausgeliehener Medien sowie für Rückgabe- und Zahlungsaufforderungen wurden angepasst. In der Zeit von 19 bis 20 Uhr stehen keine Auskunft- und Beratungsdienste mehr zur Verfügung.

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Dienstag: 09:00–12:00 Uhr
Donnerstag: 13:00–18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

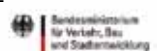
Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de
Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel | Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
Verantw. Redakteurin, Satz und Layout:
Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL Verlag, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit OHG Chemnitz
Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz
V.i.S.d.P.: Herausgeber

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.
Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



Bilanz und Ausblick

Chemnitzer Modell soll bis zur Turnstraße erweitert werden

Interview mit Grit Stillger, Abteilungsleiterin Stadterneuerung im Stadtplanungsamt, Lars Schuster, Sachbearbeiter Stadterneuerung, und Katrin Günther, Stadtteilmanagerin

Was wurde im vergangenen Jahr im Reitbahnviertel realisiert?

Lars Schuster: Da ist zunächst das Reitbahnhaus zu nennen. Es ist ein Schlüsselprojekt der EFRE-Förderung im Reitbahnviertel und stellt mit seinem sehr nachhaltigen Charakter eine wesentliche Steigerung der Attraktivität des Reitbahnviertels dar. Das Reitbahnhaus trägt signifikant zur Verbesserung der Gebietsentwicklung bei. Hier ist der Mehr-Generationen-Gedanke umgesetzt worden und es werden mehrere umfassende soziale Angebote für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen gebündelt. Das ist einmalig für Chemnitz. Im Zusammenhang mit der Errichtung des Reitbahnhauses konnten wir gemeinsam mit dem Tiefbauamt ein großes Problem auf der ständig zugeparkten Fritz-Reuter-Straße lösen: den barrierefreien Umbau des Fußweges vor dem Reitbahnhaus. Dafür wurden aus dem Förderprogramm Stadtbau Ost knapp 7000 Euro der Gesamtkosten in Höhe von 10.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Weitere wichtige Vorhaben, die aus verschiedenen Förderprogrammen und von der Stadt Chemnitz finanziert wurden, waren wie auch schon in den Jahren zuvor das Stadtteilmanagement, der Verfügungsfonds, mit dem eine Reihe von Mikroprojekten umgesetzt werden konnte, das Stadtteilstift und die Öffentlichkeitsarbeit.

Grit Stillger: Zusätzlich wurde für den Bereich Zschopauer Straße/Rembrandtstraße ein Bebauungsplan erstellt. Wo früher „wilde“ Autverkäufer ihr Unwesen trieben, wurden die Flächen mit



Die Industriebrache an der Uferstraße 8, ehemals Hunger Hydraulik, wurde abgerissen. Die Fläche soll im Frühjahr begrünt werden.

EFRE-Mitteln beräumt und jetzt prüfen wir, welche Art der Nutzung dort angesichts der Nähe zum Park der Opfer des Faschismus sowie zur Bundesbank künftig verträglich ist.

Die Industriebrache an der Uferstraße 8, ehemals Hunger Hydraulik, wurde abgerissen, die Fläche soll im Frühjahr begrünt werden. Bei diesem Vorhaben gab es eine besonders konstruktive Zusammenarbeit mit der Eigentümergemeinschaft, die sehr engagiert die Fördermöglichkeiten genutzt hat, und das trotz des Kostenrisikos.

Wie viel Geld wurde 2014 für alle diese Maßnahmen eingesetzt?

Lars Schuster: Das waren rund 1,8 Millionen Euro, davon 847.800 Euro Förderung aus verschiedenen Programmen.

Im vergangenen Jahr nahm die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte ihre Arbeit auf. Wie hat sie sich etabliert? Was konnte schon angepackt werden und welche Vorhaben stehen für das neue Jahr auf dem Plan?

Katrin Günther: Nach langer Vorarbeit konnte am 9. April

2014 die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte als weiteres Gremium zur Identifikation mit dem eigenen Wohn- und Lebensumfeld gegründet werden. Damit wurde dem gemeinsamen Willen von Bürgern, Akteuren und Gewerbetreibenden der Stadtteile Zentrum, Kapellenberg, Lutherviertel, Altchemnitz und Bernsdorf Rechnung getragen. 2014 wurden mit Mitteln der Bürgerplattform mehrere Projekte realisiert, unter anderem das Stadtteilstift Bernsdorf, die Wandmalerei

an der Fraunhofstraße/Ecke Reichenhainer Straße, das Kreativprojekt „Mein ganz privates Deutschland“ im Rosenhof, die „Begehungen“ auf dem Rosenplatz und die Ausstellung zum Balkonballett. Auch für dieses Jahr gibt es schon Projektanträge. Wünschenswert wäre, dass die Bürgerplattform noch bekannter wird, damit mehr Bürgerinnen und Bürger der einzelnen Stadtteile ihre Anliegen an uns herantragen. Julia Hell als Verantwortliche hat zwei Mal wöchentlich im Stadtteilstift im TIETZ Sprechzeit: dienstags von 15 bis 17 Uhr und donnerstags von 9 bis 11 Uhr.

Auf welche Höhepunkte kann das Stadtteilmanagement noch für das Jahr 2014 verweisen?

Katrin Günther: Das Reitbahnhaus wurde bereits genannt. Es setzt Impulse ins Viertel hinein und zeigt, wie generationenübergreifendes Leben funktionieren kann und Jung und Alt sich gegenseitig bereichern.

(weiter Seite 4)



Im Gefolge der Juni-Flut 2013 musste viele Gewerbetreibende an der Reitbahnstraße vorläufig ihre Geschäfte räumen, weil diese saniert werden mussten. Inzwischen sind einige wieder sehr zufrieden in ihre angestammten Quartiere zurückgekehrt, andere haben das Procedere noch vor sich.

Chemnitz bewirbt sich um Aufnahme in ein neues Förderprogramm

(Fortsetzung von Seite 3)

Inzwischen finden auch die kulturellen Veranstaltungen der Bürgerinitiative Reitbahnviertel in diesen Räumlichkeiten statt.

Das gesamte Jahr war die Reitbahnstraße von Sanierungsarbeiten im Gefolge der Juniflut 2013 betroffen. Inzwischen konnten viele zufriedene Händler wieder in ihr altes Domizil zurückkehren. Bis auch das Stadtteilmanagement in sein altes Domizil zurückziehen kann, wird es wohl noch etwas dauern. Das Stadtteilstfest war trotz geringerer finanzieller Mittel wieder sehr gut besucht. Bewährt hat sich dabei die Zusammenarbeit mit den Annschulen. Das werden wir unbedingt so fortführen.

Im vergangenen Jahr gab es viele schöne Mikroprojekte, die auch von den Anwohnern positiv wahrgenommen wurden, zum Beispiel die Wandgestaltung an der Südbahnstraße/Ecke Bernsdorfer Straße, die adventliche Sternenstraße rund um Frühförderzentrum und Reitbahnhaus, der Lampionumzug und die vielfältigen Veranstaltungen der Bürgerinitiative. Mein besonderer Dank gilt Julia Hell, die mich in der Elternzeit vertreten hat. Dadurch gab es keinen Abbruch

in der Arbeit des Stadtteilmanagements, Julia Hell hat alle Aufgaben engagiert wahrgenommen und weitergeführt.

Ein wichtiger Punkt in der Arbeit des Stadtteilmanagements ist die regelmäßige Stadteilrunde zum Austausch und zur gemeinsamen Projektplanung, unter anderem zum Stadtteilstfest und zum Frühjahrsputz.

Wichtige Info-Medien sind der „ReitbahnBote“ und unsere Facebookseite, die beide auch gern und rege genutzt werden.

Betonen möchte ich auch, dass der Stadtteilstfest allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen steht, was sich inzwischen herumgesprochen hat und gern genutzt wird.

Was ändert sich in diesem Jahr an den Fördermaßnahmen für das Reitbahnviertel?

Grit Stillger: Das Bund-Länder-Programm Stadumbau Ost wird weitergeführt und damit auch im Reitbahnviertel wirksam. Des Weiteren bereitet die Stadt für 2015 die Aufnahme in die EU-Förderprogramme zur „Nachhaltigen Stadtentwicklung bis 2020“ (EFRE/ESF) vor. Dafür wurden unter anderem auch das Reitbahnviertel und das Stadtzentrum vorgese-

hen. Das bedeutet, künftig vielleicht zwei Förderprogramme im Quartier nutzen zu können. Außerdem ist vorgesehen, den Bereich um das Technische Rathaus und den um die TU mit Teilen von Bernsdorf zu revitalisieren. Damit ergibt sich eine bessere Verbindung der Stadtteile Altchemnitz und Bernsdorf mit dem Reitbahnviertel, was letztlich auch dieses wiederum stärkt.

Was heißt das konkret?

Grit Stillger: Die Stadt definiert ausgewählte Stadtgebiete, die soziale, wirtschaftliche, ökologische und städtebauliche Benachteiligungen aufweisen und erarbeitet dazu ein Integriertes Handlungskonzept mit einem Maßnahmeplan für die Jahre 2015 bis 2020. Der integrierte Ansatz soll zum Beispiel getragen werden durch die gebietsbezogene Bündelung investiver und nichtinvestiver Maßnahmen sowie Maßnahmen verschiedener Handlungsfelder, die bedarfsgerecht und vielseitig eine Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse in den ausgewählten Stadtgebieten bewirken.

Welche Handlungsfelder könnten damit gefördert werden?

Grit Stillger: Grundsätzlich müssen sich in den kommunalen Maßnahmeplänen die thematischen Ziele der EU wiederfinden und regional im Einklang mit den Entwicklungszielen des Landes und der Kommune umgesetzt werden. Zu den wichtigsten Zielen der EU gehören: Verringerung der CO₂-Emissionen, Anpassung an den Klimawandel, Umweltschutz und Förderung der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen, Nachhaltigkeit im Verkehr sowie Förderung von Beschäftigung und Arbeitskräftemobilität, soziale Eingliederung und Bekämpfung der Armut, Investition in Kompetenzen, Bildung und lebenslanges Lernen, um nur einige zu nennen.

Wie bereitet sich die Stadt Chemnitz auf die Aufnahme in die Förderprogramme der Nachhaltigen Stadtentwicklung vor?

Grit Stillger: Wir haben zunächst verwaltungsintern die Bedarfe und Projektvorschläge für beide Bereiche (EFRE und ESF) gesammelt. Außerdem haben wir über die Quartiers- und Stadtteilmanager/innen und die bestehenden Netzwerke von Vereinen und anderen Akteuren den sozialräumlichen Handlungsbedarf und erste Projektideen in den Gebieten abgefragt.

Diese werden nun durch die Fachämter bewertet, der Bedarf muss auch begründet sein. Die Finanzierung von Maßnahmen aus diesen Programmen ist sehr attraktiv, denn die Förderquote beträgt bei EFRE 80 Prozent und beim ESF sogar 95 Prozent, der Rest muss aus kommunalen Mitteln aufgebracht werden, wobei beim ESF die kommunalen Mittel in Höhe von fünf Prozent auch vom Projektträger ersetzt werden können. Für die konkrete Antragstellung im zweiten Quartal 2015 sind jedoch noch weitere Abstimmungen zum Beispiel zur Bereitstellung der kommunalen Eigenanteile erforderlich. Sollte die Nachfrage nach dieser Förderung in Sachsen sehr groß sein, müssen wir noch Prioritäten zwischen den ausgewählten Gebieten und Maßnahmen setzen, das heißt wir müssen definieren, was ist uns am wichtigsten und soll unbedingt gefördert werden.

Wie viel Geld steht denn in diesen EU-Programmen zur Nachhaltigen Stadtentwicklung zur Verfügung?

Grit Stillger: Sachsen plant den Einsatz von 120 Millionen Euro EFRE-Mittel und erstmalig auch rund 30 Millionen Euro ESF-Mittel in zwei Landesprogrammen zur „Nachhaltigen integrierten und sozialen Stadtentwicklung“. Weitere 50 Mio. Euro sollen zur Sanierung von Brachflächen eingesetzt werden. **(weiter Seite 5)**



Ein wichtiger Höhepunkt im Jahr 2014 war die Eröffnung des Reitbahnhauses am 11. November 2014. Heim gGmbH-Prokurist Sebastian Schmidt (r.) blickte aus diesem Anlass auf die nicht immer leichte Bauzeit zurück.

(Fortsetzung von Seite 4) Wieviel davon in Chemnitz genutzt werden kann, lässt sich heute noch nicht einschätzen. Wir hoffen, in der zweiten Jahreshälfte 2015 mehr zu wissen, welche Gebiete und Projekte eine Förderung erhalten werden.

Welche Vorhaben sollen im Jahr 2015 realisiert werden?

Lars Schuster: Das sind der weitere Ausbau des Chemnitzer Modells bis zur Turnstraße, eine Verbesserung der Fußgängerquerung im Bereich des Netto-Marktes auf der Bernsdorfer Straße und die anschließende Begrünung der Reitbahnstraße sowie der Rückbau der Fernwärmestation an der Karl-Immermann-Straße. Außerdem werden auch in diesem Jahr das Stadtteilmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und der Verfügungsfonds gefördert. Zudem rechnen wir mit dem Umsetzungsbeginn der EFRE-Förderperiode 2014 bis 2020. Weiterhin soll 2015 ein barrierefreier Zugang (Rampe) zum Kultur- und Veranstaltungszentrum Südbahnhof realisiert werden.

Grit Stillger: In Zusammenarbeit mit der Heim gGmbH wollen wir auch die Annenschulen um Integrationsräume erweitern. Wie bekannt ist, haben die Schulen einen hohen Anteil an Schülern anderer Nationalitäten und bemühen sich sehr um deren Integration. Dafür reichen die vorhandenen Räumlichkeiten nicht aus. Auch für die Schülerspeisung ist der Platz einfach zu klein. Deshalb wird jetzt geprüft, ob die Schule mit einem EFRE-Projekt erweitert werden kann. Mittel dafür sind im Haushalt der Stadt bereits eingestellt.

Damit im Zusammenhang wird auch folgendes betrachtet: Im Umfeld der Annenschulen gibt es mehrere soziale Einrichtungen, in denen auch viele Leute arbeiten. Wenn das Reitbahnhaus erweitert wird, könnten dort auch Räume entstehen, die für den gesamten Stadtteil

zur Verfügung stehen, vielleicht sogar so etwas wie eine „Reitbahn-Mensa“, in der jedermann preiswert essen kann. Das wird nicht gleich morgen passieren, aber der Plan sieht das bis 2020 vor. Der barrierefreie Zugang zum Reitbahnhaus ist gesichert. Wie es aber auf der „Buckelpiste“ Brauhausstraße aussieht, weiß jeder, der dort schon mal gegangen ist. Deshalb plant die Stadt, diese Straße ab 2017 ebenfalls bar-



Die Fernwärmestation an der Karl-Immermann-Straße soll in diesem Jahr zurückgebaut werden.

rierefrei umzugestalten. Im Rahmen der neuen Förderperiode wird es wieder einen EFRE-Fonds zur Förderung kleiner Unternehmen geben, zusätzlich erfolgt als neuer Schwerpunkt die Förderung der Kreativwirtschaft. Das EFRE-Fördergebiet der Stadt Chemnitz wurde neu definiert, darin integriert ist auch wieder das Reitbahnviertel. Unterstützend für die Durchführung der anstehenden Aufgaben sollen die CWE und Gewerbetreiber auch diesmal einbezogen werden.

Was plant das Stadtteilmanagement für dieses Jahr?

Katrin Günther: Es wird wieder einen Frühjahrsputz geben. Der soll in diesem Jahr erweitert werden. Unter dem Motto „Das ganze Viertel putzt sich“ wollen wir möglichst viele Akteure und Einrichtungen im Viertel beteiligen. Die KiTa Kinderparadies und die Jugendkirche haben bereits ihre „Putzwiligkeit“ signalisiert. Außerdem gibt es natürlich wieder ein Stadtteil-

fest, das gemeinsam mit den Annenschulen ausgerichtet wird und neu soll es einmal monatlich ein Bürgercafé zum Austausch mit den Anwohnern geben. Außerdem sind wir gerade dabei, Ideen zur Belebung des Parks der OdF zu sammeln. Sehr gern nehme ich Anregungen entgegen. Schließlich soll dies auch von den Bürgern ausgehen.

Wie ist es gelungen, Bürgerinnen und Bürger zu

beteiligen und in einzelne Vorhaben einzubeziehen?

Katrin Günther: Da ist zunächst die Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) zu nennen. Die ist sehr engagiert im und für das Reitbahnviertel, informiert in ihren Veranstaltungen über das aktuelle Geschehen im Viertel und bietet zusätzlich Vorträge und Lesungen an. Sie beteiligt sich auch an den Höhepunkten, wie dem Frühjahrsputz, den sie maßgeblich mitinitiiert hat, und am Stadtteilstift, ihre Mitglieder tragen die Stadtteilzeitung aus und die BIRV ist dem Stadtteilmanagement jederzeit ein zuverlässiger Partner. Dafür möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich Danke sagen. Der Beteiligung von Bürgern und der Vernetzung der Akteure dienen auch die Stadtteilrunden und verschiedene Bürgerforen, wie zuletzt das zum Erhalt des Viadukts.

Vielen Dank für das Gespräch.

Bürgerplattform zum geplanten Regenüberlaufbecken

Für den längst überfälligen Neubau des Regenüberlaufbeckens kommen zwei Standort-Varianten in Betracht: Brückenstraße oder Mühlenstraße/Georgstraße. Die betroffenen Gebiete gehören zu den Zuständigkeitsbereich der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte. Die informierte sich deshalb dazu auf der Einwohnerversammlung Chemnitz-Mitte am 7. November 2014 und einer extra angesetzten Infoveranstaltung am 16. Dezember 2014 und suchte zusätzlich das Gespräch mit den Bürgern, dem zuständigen Betrieb ASR, dem Ingenieurbüro Lehmann+Partner und dem Stadtplanungsamt.

Die Bürgerplattform will dabei helfen, Fragen zum Bauprojekt zu beantworten und zwischen den Bauherren und den Bürger/innen zu vermitteln. Es ist wichtig, dass die Stadt Chemnitz das Bauprojekt so schnell wie möglich realisiert, denn wenn es

weiterhin zu Verzögerungen kommt, leidet die gesamte Stadt darunter. Beide Varianten sind mit einer erheblichen Belastung der jeweiligen Anwohner, der Gewerbebetreiber und des Straßenverkehrs im Stadtzentrum für die nächsten zwei Jahre verbunden.

Wir bitten die betroffenen Gebäudeeigentümer, die Stadt Chemnitz und das Stadtplanungsamt deshalb darum, die Bürgerinnen und Bürger stärker mit einzubeziehen und ernst zu nehmen. Dies betrifft insbesondere die veränderte Parkplatzsituation, Zufahrtsmöglichkeiten und Lärm-/Schmutzbelastung während und nach der Fertigstellung. Die Gebäudeeigentümer sollten sich besonders Gedanken darum machen, wo die Anwohner zukünftig parken sollen, denn ein Wegfall der Parkplätze empört nicht nur die Anwohner, sondern trägt auch zur Verschlechterung der Wohnqualität im Zentrum bei.

Die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte läuft an

Das Gründungsjahr der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte stand unter dem Motto: Langsam und gesund wachsen. Mit einer gelungenen Gründungsveranstaltung wurde am 9. April 2014 der Grundstein gelegt und nach und nach konnte die Kontaktliste erweitert werden. Bürger, Bürgerinitiativen, Stadträte und Projektträger – für viele Menschen entwickelt sich die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte zu einer geeigneten Anlaufstelle, um sich gemeinsam für eine Sache stark zu machen oder um einzelne Projekte unterstützen zu lassen.

Ideen, egal ob von Einzelpersonen, Initiativen oder Einrichtungen, sind auch in diesem Jahr herzlich willkommen. Infos über die Fördermodalitäten gibt es auf der Homepage www.buergerplattform-chemnitz-mitte.de oder im Büro im TIETZ, Erdgeschoss. Leider ist die Bürozeit auf fünf Stunden pro Woche beschränkt – Anfragen sind telefonisch dafür jederzeit möglich: 01769-5317908.

Im Interesse der Bewohner des Stadtgebietes Chemnitz-Mitte meldete sich die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte in verschiedenen Angelegenheiten zu Wort. Leider sind die Themen Chemnitzer Modell/Baumallee Reichenhainer Straße, (Nicht-)Erhalt des Chemnitztalviadukts sowie Straßenbahnlinienführung



Die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte bei einer ihrer Beratungen.

der CVAG derartig komplex, dass die Bürgerplattform mehr informierend als mitentscheidend wirken konnte. In Bezug auf den Umzug des Technischen Rathauses in das Conti-Loch und die Diskussion zum Standort des Regenüberlaufbeckens machten wir deutlich, dass die Meinungen der Bürger ernst genommen und in den Entscheidungsfindungsprozess einbezogen werden sollten. In beiden Angelegenheiten mussten wir feststellen, dass viel zu spät über die zu treffenden Entscheidungen informiert wurde. Ebenso konnten wir den Unmut und die Ungewissheiten über die Ansiedlung von Flüchtlingsfamilien am Bernsdorfer Hang aufgrund der späten Inkennntisset-

zung leider nicht vermeiden. Wenn es in Chemnitz bereits drei Bürgerplattformen gibt, die eine Beteiligung der Bürger ermöglichen sollen/können/dürfen, so sollten sie zukünftig auch entsprechend frühzeitig in Kenntnis gesetzt bzw. auch zu Rate gezogen werden.

Die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte war an der Vorbereitung der Einwohnerversammlung im November beteiligt. Die vor Ort aufgeworfenen Fragen wurden durch das Bürgerbüro der Stadt bearbeitet und an uns geschickt. Wer im Verteiler ist, hat den Themenkatalog bereits erhal-

ten. Gern nehmen wir auch Sie in unsere Kontaktliste auf und halten Sie auf dem Laufenden.

Für das Jahr 2015 haben wir uns vorgenommen, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein paar visionäre Gedanken anzustellen: „Chemnitz-Mitte – wohin geht’s?“ Vor allem mit dem Zentrum und dem Brühl als Bestandteile des Stadtgebietes wird es immer wieder Themen geben, mit denen wir uns befassen können. Für das erste Halbjahr ist in diesem Sinne auch ein Bürgerforum geplant – Termin und Ort werden noch bekanntgegeben. Es ist uns besonders wichtig, mit den Bürgern in Kontakt zu treten. Gemeinsam sind wir lauter!

Julia Hell



Mein ganz privates Deutschland im Rosenhof war ein Projekt von Frauke Frech.



Kunst im öffentlichen Raum: Eines der Projekte war die Wandmalerei an der Fraunhoferstraße/Ecke Reichenhainer Straße von Stefan Schlepner.

Im Jahre 2014 verfügten wir über 8.000 Euro für das Bürgerbudget, mit dem stadtgebietsbezogene Vorhaben finanziert werden konnten. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt – das Bürgerbudget wurde bis auf den letzten Cent aufgebraucht:

2014-01	Bernsdorfer Stadtrunde: Stadtfest Bernsdorf	500
2014-02	Bürgerinitiative Chemnitzer City e.V.: Bürgerfest Rosenhof	350
2014-03	Begehungen e.V. – Kunstfestival	1000
2014-04	Bürgerinitiative Chemnitzer City e.V.: Ausstellung Balkonballett	400
2014-05	Frauke Frech: Mein ganz privates Deutschland -	1000
2014-06	Stefan Schlepner: Kunst im öffentlichen Raum – Wandmalerei	1000
2014-07	ASB Wohnzentrum: Grünflächengestaltung	1000
2014-08	B-Plan: Erweiterung der Skate-Rampe	1000
2014-09	Südbahnhof: barrierefreie Gestaltung der Homepage	1000
2014-10	Querbeet: Renovierung/ Einrichtung Jugendbereich	750

Sternenschweif und Wintergeister – Projekte aus dem Verfügungsfonds 2014

Der Verfügungsfonds als ein Instrument der Städtebauförderung soll Projekte unterstützen, die genau dies tun: Städtebau fördern bzw. kleinteiliger gedacht - den Stadtteil, indem bürgerschaftliches Engagement gestärkt und die Beteiligung lokaler Akteure an der Stadt(teil)entwicklung gefördert wird.

Das Geld kommt zu 50% aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“. Die anderen 50% stellt der Projektträger. Dies kann er z.B. in Form von Arbeitsleistung, Spenden, Mieten o.ä. tun. Das Stadtumbaumanagement als Fondsverwalter des Verfügungsfonds beauftragt und kontrolliert in Abstimmung mit dem Stadtteilgremium die Mittelbereitstellung für die beantragten Projekte. So konnten im vergangenen Jahr Vorhaben in Höhe von ca. 8.550 Euro befürwortet werden, durch die ein Gesamtvolumen in Höhe von über 18.800 Euro realisiert wurde. Folgende Projekte wurden umgesetzt:

• **Bürger-Kulturtreff I:** Die Bürgerinitiative Reitbahnviertel organisiert einmal im



Der alljährliche Lampionumzug hat viele kleine und große Wintergeister mit ihren Laternen und Lichtern auf die Straßen des Reitbahnviertels gelockt, um den Winter zu begrüßen.

Monat eine kulturelle Veranstaltung und klärt über das aktuelle Geschehen im Stadtteil auf.

• **WebVideoWorkshop:** Die Workshopleiter von Binario Stern haben den Annenschülern alles rund um das Thema Video gezeigt.

• **Frühjahrsputz:** Viele fleißige Helfer haben im Viertel für Ordnung gesorgt. Danach wurde für alle Teilnehmer der Grill angeworfen.

• **Sommerfest des Chemnitzer Geschichtsvereins:** Dieses bezog sich im Jahr

2014 auf das Reitbahnviertel. Besucher konnten viel Historisches im Stadtteil entdecken.

• **Reitbahn-Baustelle:** Viele Händler mussten ihre Geschäfte verlassen, damit diese erst einmal von den Folgen des Hochwassers 2013 bereinigt werden konnten. Mit einer Plakataktion wurde auf die Umzüge und die Sanierungsmaßnahmen hingewiesen.

• **Stadtteilstoff:** Unser jährlich stattfindendes Stadtteilstoff, das zusammen mit der Annenschule und den

Stadtteilakteuren geplant und durchgeführt wird, war wieder gut besucht.

• **Bürger-Kulturtreff II:** Aufgrund der Nachfrage geht es weiter mit Kultur im Stadtteil organisiert von unserer Bürgerinitiative.

• **Planung barrierefreier Zugang Südbahnhof:** Damit auch die Rollifahrer die Veranstaltungen im Südbahnhof besuchen können, soll eine Rampe entstehen.

• **Die Wintergeister kommen:** Unser jährlicher Lampionumzug hat viele kleine und große Wintergeister mit ihren Laternen und Lichtern auf die Straßen des Reitbahnviertels gelockt, um den Winter zu begrüßen.

• **Sternenschweif:** Das Frühförderzentrum hat uns mit vielen leuchtenden Herrenhuter Sternen die Weihnachtszeit verschönert.

• **Kunst im öffentlichen Raum:** Auf dass unser Viertel immer bunter werde, zaubert uns Stefan Schlepner im Frühjahr ein weiteres Wandbild ins Reitbahnviertel.

Vielen Dank an alle Projektträger für diese Bereicherung.

Katrin Günther

Neue Aufgaben für die Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV)

Im Jahr 2015 werden im Wohngebiet bauliche Veränderungen zu spüren sein. Das „Chemnitzer Modell“ mit der Umgestaltung der Reitbahnstraße geht in eine neue Phase. Das bedeutet auch für uns als BIRV, in Form von Informationsveranstaltungen und Bürgerforen hier aktiv mitzuwirken.

Für den 26. März, 18 Uhr, ist bereits ein Bürgerforum mit den für unser Wohngebiet zuständigen Stadträtinnen und Stadträten der demokratischen Parteien im Reitbahnhaus Fritz-Reuter-Str. 10 geplant.

Zur Einwohnerversammlung am 7. November erhielten wir von der Rathauspitze Antworten auf offene Fragen im Wohngebiet. Demnach sollen zum Beispiel die Fußwege sowohl in der Reitbahnstraße



Ein von der Bürgerinitiative organisierter Vortrag über Kuba mit Manfred Porstmann (l.) und Frank Stolper.

als auch in der Brauhausstraße endlich erneuert werden. Leider wurde unserer Forderung nach der Errichtung von Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder im Wohngebiet aus finanziellen Gründen eine Absage erteilt. Die bisher vorhandenen Abstellmöglichkeiten müssten ausreichen, so die Antwort.

Ebenso ist die Einrichtung

einer gemütlichen und preisgünstigen Gaststätte im Bereich Annenstr./Reitbahnstraße nach wie vor aktuell. Ein potentieller Investor ist bereits gefunden und wir hoffen von der GGG auf kooperatives Entgegenkommen bei der Bereitstellung geeigneter Räume.

Mit dem neu errichteten Reitbahnhaus haben wir dank der

freundlichen Unterstützung der Heim gGmbH ein neues Domizil für unsere Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Bürger-Kulturtreff“ gefunden.

Hier die Termine unserer Veranstaltungen im Reitbahnhaus, Fritz-Reuter-Str. 10:

(Änderungen vorbehalten)

• **05. Februar:** Margitta Zellmer liest aus ihrem Buch „Jahrgang 1949. Lebensgeschichten aus Ost und West.“

• **19. März:** Foto-Vortrag „Reise in die Südsee“ mit Prof. Erika Hecht, (Teil II einer Weltreise)

• **2. April:** Foto-Vortrag über Rumänien mit Lars Fischer

• **7. Mai:** Foto-Vortrag Teil III einer Weltreise mit Prof. Erika Hecht

Beginn jeweils 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

Petra Beer, Frank Stolper

Das Chemnitztalviadukt – der Kampf um ein Zeugnis Chemnitzer Baugeschichte

Schon über 100 Jahre lang überquert das Chemnitzer Eisenbahnviadukt die Annaberger Straße, die Beckerstraße und die Chemnitz. Dieses bedeutende technische Bauwerk ist zusammen mit den historischen Fabriken an der Beckerstraße und dem Wirkbau Teil eines ganzen Denkmalensembles. Erbaut in den Jahren 1902 bis 1903, zeitgleich mit dem Chemnitzer Opernhaus, dem König-Albert-Museum und dem Neuen Rathaus, hat es das Chemnitzer Stadtbild geprägt.

Mit der Modernisierung des sogenannten „Chemnitzer Bahnbogens“ plant der Eigentümer Deutsche Bahn den Abriss und Neubau der Brücke. Dies ließ viele Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger aufhorchen. Der „ReitbahnBote“ berichtete bereits in Ausgabe 2/2014 über diese Entwicklungen, die Sammlung von rund 7500 Unterschriften für den Erhalt des Viadukts und ein erstes Bürgerforum. Am 27. November 2014 fand in der Aula der Annenschule ein zweites Bürgerforum mit rund 250 interessierten Besucherinnen und Besuchern statt. Christian Beckmann, verantwortlich für Großprojekte bei der DB Netz AG, stellte neben deren Vorzugsvariante (kompletter Abriss und Neubau) insgesamt vier weitere Varianten vor, die den kompletten oder wenigstens teilweisen Erhalt des Viadukts beinhalteten. Bewertungskriterien waren dabei unter anderem Bauzeit, Kosten und die Möglichkeit der zukünftigen Verbreiterung der Annaberger Straße stadtauswärts. Dieses Argument widerlegte jedoch Baubürgermeisterin Petra Wesseler, indem sie erklärte, dass die Stadt Chemnitz gar nicht vorhabe, die Annaberger Straße zu erweitern. Weiter erklärte sie „Der Erhalt wäre aus Sicht der Stadt wünschenswert.“ Irritiert wa-



Historische Ansicht vom Chemnitztalviadukt.

Foto: Sammlung Sandro Schmalfuß

ren die Besucher des Forums außerdem, als ersichtlich wurde, dass die Prüfung der verschiedenen Varianten vom Büro Krebs & Kiefer durchgeführt wurde, eben jenem Büro, das mit seinem Entwurf auch Sieger des Realisierungswettbewerbs für den Neubau der Brücke war.

Negativ fiel die geringe Resonanz der Chemnitzer Politik auf: „Wir haben alle Landtagsabgeordneten und Fraktionen sowie die Oberbürgermeisterin kontaktiert. Dass sich Frau Ludwig nie persönlich geäußert hat, ist eine große Enttäuschung für uns“, so Sandro Schmalfuß, der seit Anfang an dabei war und die Petitionen gestartet hat. Weiter erklärte er: „Wir merken, dass sich die Chemnitzer mit ihrer Stadt über solche Baudenkmäler identifizieren wollen und möchten, dass diese erhalten bleiben. Durch die Kriegszerstörungen haben wir nicht mehr viele davon in unserer Stadt. Das Chemnitztalviadukt wurde vom selben Ingenieur geplant wie auch das Blaue Wunder in Dresden. Nach einer Sanierung würde auch das Viadukt wieder in den Farben granit-rosa und blau-grün erscheinen.“

Während des Bürgerforums wurden sehr viele fachliche Fragen gestellt, die annehmen lassen, dass eine dif-

ferenzierte Prüfung des Zustandes durch Experten und somit des Erhalts der Brücke gar nicht stattfand. Leider war der technische Experte der Bahn nicht da, um auf diese Fragen ausreichend zu antworten. Die Bahn räumte schließlich ein, dass die Standsicherheit der Brücke gewährleistet und somit der Erhalt des Viadukts möglich, jedoch teuer sei. Liegt die Entscheidung der Bahn vielleicht auch darin begründet, dass Neubauten über verschiedene Fördermittel bezuschusst werden können, wohingegen der Erhalt durch den Eigentümer getragen werden muss?

Erfreulich war auch der Besuch von Werner Lorenz, Professor für Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung von der Brandenburgisch-Technischen Universität Cottbus, der extra für diesen Termin nach Chemnitz reiste. Er erklärte dem „ReitbahnBoten“ gegenüber: „Es gibt viele sehr gute Gründe für einen Verzicht auf den Neubau zugunsten der Erhaltung des historischen Viadukts. Technisch sind Erhaltung und weitere Nutzung unbestritten möglich, und auch vom Verkehr her dürften sich faktisch keine Einschränkungen ergeben. Jetzt müssen die technischen Mög-

lichkeiten dafür konsequent durchdacht werden - und zwar im Sinne einer seriösen Vorplanung, die den Erhalt auch will. Erfahrungen zeigen, dass sich eine derartige Lösung in der Regel dann auch finanziell wesentlich günstiger darstellt als bisher angenommen. Ein Gewinn wäre der Erhalt dieses fantastischen Zeugnisses der Ingenieurbaukunst für Chemnitz allemal - schließlich hat die Stadt schon zu viele

Zeugnisse ihrer reichen Industriegeschichte verloren. Im Ergebnis der zweiten Informationsveranstaltung der Bahn im vergangenen November wurde ja zumindest eine kleine Tür in diese Richtung geöffnet - nun schau'n wir mal ...!“

Damit meint Lorenz, dass die Bahn einer Expertenkommission zustimmte, die die Möglichkeit des Erhalts dieses wichtigen Denkmals Chemnitzer Baugeschichte prüfen soll. Neben Prof. Lorenz sollen auch Dr. Streetz, Landesamt für Denkmal, und Prof. Geißler, der als Gutachter für die Deutsche Bahn AG zuständig ist, der Kommission angehören. Noch vor dem Planfeststellungsverfahren sollen die Ergebnisse bekannt gegeben werden.

Obwohl der Gründung dieser Expertenrunde zugestimmt wurde, bekräftigte Beckmann das Ansinnen der Bahn, eine neue Brücke zu bauen. Alle Bürger und Bürgerinnen, die sich für den Erhalt des Chemnitztalviaduktes einsetzen möchten, haben die Möglichkeit, noch bis zum 31.5.2015 die Petition entweder im Stadtteilertreff oder im Internet zu unterschreiben.

<https://www.openpetition.de/petition/online/chemnitztalviadukt-politik-soll-handeln>

Katrin Günther

Kinderbetreuung, Aquafitness und Tagespflege REITBAHNHAUS ist Anziehungspunkt für viele und vieles

Seit dem 11. November 2014 ist es Realität: An diesem Tag wurde das mit EFRE-Mitteln geförderte REITBAHNHAUS der Heim gGmbH eröffnet und schon drei Tage später lud es die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür ein. Jedermann konnte sich an diesem Tag die verschiedenen Bereiche ansehen und sich über die Angebote informieren. Und dann begann der Alltag. Der sieht so aus: Schon am frühen Morgen kommen die ersten Besucher, die zehn Kinder werden von den beiden Tagesmüttern in liebevolle Obhut genommen, Kurse oder Einzeltherapien beginnen im Bewegungsbecken, physiotherapeutische Behandlungen werden durchgeführt, die ersten Senioren treffen zur Tagespflege ein ... Das setzt sich fort bis in die Abendstunden. Derzeit ist das Reitbahnhaus von 7.30 bis 18 Uhr geöffnet, montags und mittwochs sogar bis 19.30 Uhr und samstags bis 12 Uhr. „Ziel ist es, später bis 20 Uhr zu öffnen“, sagt Katrin Gebhardt, die Hausleiterin. Sie erzählt von den Kursen, die derzeit angeboten werden: Baby- und Kleinkinderschwimmen sowie Schwimmernkurse für Kinder bis sechs Jahre, PEKiP-Kurse, Aquafitness und Aquajogging für Erwachsene.



Physiotherapeutin Kristin Kröber mit dem 2-jährigen Levi beim Kleinkinderschwimmen im Reitbahnhaus. Foto: Heim gGmbH

„Zu diesen Kursen kann jedermann kommen, viele Krankenkassen bezuschussen diese.“ Auf Heilmittelverordnung gibt es außerdem Einzeltherapien im 50 Quadratmeter großen Bewegungsbecken. Die allgemeine Physiotherapie hat die bekannten Behandlungen wie klassische Massagen, manuelle Therapie, manuelle Lymphdrainage oder Fango-Wärmetherapie im Programm. „Außerdem bieten wir Bobath und Vojta für Kinder und Erwachsene an. Das sind neurophysiologische Behandlungskonzepte für Behinderte.“ Die Tagesmütter betreuen je fünf Kinder zu individuellen Betreuungszeiten im Zeitraum

zwischen 6 und 18 Uhr und die Tagespflege bietet 16 Plätze für Seniorinnen und Senioren an.

„Dieser Bereich hat noch freie Kapazitäten und ich kann den Angehörigen nur empfehlen: Kommen Sie vorbei, schauen Sie sich die Räumlichkeiten an und informieren Sie sich vor Ort.“ Die Räumlichkeiten der Tagespflege sind den Bedürfnissen der Senioren angepasst: Weiche, bequeme Sessel laden zum Verweilen um den großen Tisch, an dem man gemeinsam essen und sich beschäftigen kann, ein Teil der Möblierung erinnert bewusst an die „guten alten“ Zeiten, im Sommer

parkplätze direkt vorm Haus und dem barrierefreien Zugang sowie dem Parkplatz für alle Besucher hinter dem Haus ist eine sehr gute Erreichbarkeit unserer Einrichtung gewährleistet.“ Dass sie in enger Kooperation mit dem benachbarten Frühförderzentrum der Heim gGmbH steht, versteht sich von selbst.

chen. Bald soll es auch einen Kinder-Eltern-Nachmittag im Bewegungsbad geben und im Sommer sind gemeinsame Grillabende auf der großen Terrasse denkbar.“

Schon jetzt strahlt das REITBAHNHAUS auf andere Initiativen im Viertel aus. So finden abends die regelmäßigen Veranstaltungen der Bürgerinitiative, wie Vorträge und Lesungen hier statt.

„Dank der beiden Behinderten-



Liebevoll ausgestattet: die Räume für die Tagespflege.



parkplätze direkt vorm Haus und dem barrierefreien Zugang sowie dem Parkplatz für alle Besucher hinter dem Haus ist eine sehr gute Erreichbarkeit unserer Einrichtung gewährleistet.“ Dass sie in enger Kooperation mit dem benachbarten Frühförderzentrum der Heim gGmbH steht, versteht sich von selbst.

Kontakt:

Telefon 0371/27 39 50 80 | Mail: reitbahnhaus@heimggmbh.de



Der kleine Luka fühlt sich wohl in den schönen Räumen bei seiner Tagesmutter.

Vom Stricken bis zum Extremismus – VHS ist ein Ort der Vielfalt

Neue Kurse und interessante Ausstellungen im Frühjahrssemester



865 Kurse, Workshops und Veranstaltungen stehen den Chemnitzerinnen und Chemnitzern im neuen Semester, das im März beginnt, an der Volkshochschule zur Auswahl. Neu im Programm sind 178 Angebote. Die Offerten reichen dabei von Strick-, Häkel- und Nähkursen, die derzeit ausgesprochen im Trend liegen, bis hin zu Vorträgen über Extremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. „Die Volkshochschulen verstehen sich bundesweit als weltoffene Einrichtungen und Orte gelebter Demokratie. Sie wollen die kritische

Auseinandersetzung fördern, zur Meinungsbildung und zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen anregen“, erklärt Shireen Prahm, Verantwortliche für Kommunikation und Vertrieb. „Wir kooperieren auf diesem Gebiet mit vielen Vereinen, Einrichtungen und Stiftungen und können auf hervorragende Experten verweisen, die die Vorträge, Kurse und Workshops leiten.“ Die Chemnitzer Volkshochschule hat sich Vielfalt zum Credo erhoben. „Wir wollen für alle Menschen Möglichkeiten zur Weiter-

bildung bieten und die Lebenswelt ganzheitlich abbilden.“

Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hilft den Programmgestaltern, am Ball zu bleiben, den Bedarf und die Bedürfnisse der Bürger zu erfassen und mit entsprechenden Veranstaltungen zu befriedigen. „Außerdem sind unsere pädagogischen Mitarbeiter ständig im bundesweiten Austausch und damit nah am Zahn der Zeit.“

Natürlich ist auch die Kooperation mit anderen Einrich-

tungen im TIETZ Bestandteil der Arbeit, so zum Beispiel bei der Lesenacht oder in der Begleitung von Ausstellungen des Naturkundemuseums. „Diese Vielfalt unter einem Dach ist ein riesiges Geschenk für Chemnitz“, schätzt Shireen Prahm ein.

Anmeldung und Kontakt:
Telefon: 0371 488-4343 | E-Mail: info@vhs-chemnitz.de
www.vhs-chemnitz.de
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr., 10:00 bis 19:00 Uhr

Einige Höhepunkte im neuen Programm der VHS:

Hintergrundwissen zu aktuellen Kriegs- und Krisengebieten

Im Fachbereich Gesellschaft lanciert die Volkshochschule eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Kriege, Krisen und Konflikte“. Namhafte Referenten informieren über die Krisenherde der Erde und bieten Hintergrundinformationen an. Elias Perabo von der Hilfsorganisation „Adopt a Revolution“ berichtet über „Die syrische Tragödie“ und seine vielen Reisen nach Syrien. „Die Ukraine, Russland und der Westen“ stehen im Mittelpunkt eines Vortrages von Ute Weinmann, die sich für die Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste in Moskau engagiert und als freie Journalistin über die Ukraine berichtet.

Die syrische Tragödie mit Elias Perabo
Dienstag, 21.4.15, 19:00 – 21:30 Uhr
TIETZ, Veranstaltungssaal, entgeltfrei

Fotokünstler Göran Gnaudschun in der VHS

Göran Gnaudschun ist ein in Berlin und Potsdam lebender freischaffender Fotograf. Bekannt wurde er mit seinen herausragenden Porträts. In Chemnitz gibt er sein Know-how in einem deutschlandweit einmaligen Workshop weiter und führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem eigenen fotografischen Ausdruck. Der Künstler-Workshop vermittelt das Handwerkszeug zur Gestaltung eines Porträts, zu Bildaufbau und Ausschnitt, zu Gesichtsausdruck, Haltung und Pose und zur Verwendung von natürlichem Licht.

Exklusiver Workshop: Porträtfotografie mit Göran Gnaudschun
Freitag bis Sonntag, 26.6. bis 28.6.15, 17:00 – 20:00 Uhr
TIETZ, Kursraum 4.09.1, EUR 149,90

Mit der Volkshochschule die Welt der Wildkräuter erkunden

Im Frühjahrs-/Sommersemester 2015 nimmt die Volkshochschule Chemnitzerinnen und Chemnitzer mit auf Exkursion in die Natur. Zu entdecken gibt es heimische Wildkräuter, die essbar sind. In Vorträgen und Kochkursen lernen die Teilneh-

merinnen und Teilnehmer, welche Heilkräfte die Kräuter haben und wie sie sich zum Kochen eignen oder zu aromatischen Tees und Likören verarbeitet werden

Wunderbare Welt der essbaren Kräuter und Blüten mit Manu-ela Sichert

Montag, 13.4.15, 17:00 – 19:30 Uhr
TIETZ, Kursraum 5.22, EUR 15,00

Mit Muttersprachlern lernen

24 Sprachen können Chemnitzerinnen und Chemnitzer im Frühjahrs-/Sommersemester 2015 in der Volkshochschule lernen! Begleitet werden sie von 93 Dozentinnen und Dozenten, von denen etwa die Hälfte als Muttersprachler ihre Sprache, ihr Land und ihre Kultur begeistert vorstellen.

Dass man auch mit dem Körper sprechen kann, erfahren Hörernde im Grundkurs „Deutsche Gebärdensprache“. Zwei erfahrene Gebärdentrainer machen mit der ungewohnten visuellen Sprache vertraut, schärfen die Wahrnehmungsfähigkeit und zeigen, wie der Körper zum Ausdrucksmittel wird.

Deutsche Gebärdensprache I mit Michael Krtschil und Katrin Floß

montags, 9.3.15 bis 22.6.15, 17:00 – 19:30 Uhr
TIETZ, Kursraum 4.19, EUR 166,40

„Digitale Revolution“ und „Industrie 4.0“

... sind zwei Schlagworte des digitalen Zeitalters, die große Umwälzungen erwarten lassen. Wer sich selbst eine Vorstellung über diese Zukunft machen möchte, kann im Webinar mit Prof. Dr. Michael Beigl eine Idee davon erhaschen, welche Potenziale die Industrie 4.0 birgt und was Anwendungsfälle sein können. Prof. Dr.-Ing.

Michael Beigl ist Dekan der Fakultät für Informatik am Karlsruher Institut für Technologie.

Digitale Gesellschaft – Industrie 4.0 mit Prof. Dr. Michael Beigl
Mittwoch, 17.6.15, 19:00 – 20:30 Uhr

TIETZ, Kursraum 4.07, EUR 5,00

Ausstellungen in der VHS

„ÜLOX“ – eine Lernbox für Analphabeten

Eine Gruppe mutiger Analphabeten wagt gemeinsam mit ihren Dozenten den Schritt in die Öffentlichkeit. Durch intensive Arbeit ist innerhalb eines Jahres eine Lernbox entstanden, die fundierte und kreative Lernmittel für Analphabeten enthält. Zwölf Monate kreatives Gestalten, Formen, Malen und Erproben zeigt nun die VHS in einer Fotoausstellung. Durch die eindrucksvollen Fotografien zeigen die Lerner der Gesellschaft ihr ganz eigenes Gesicht und geben somit diesem Phänomen eine sichtbar positive Aussage.

Eröffnung: 6.2.15, 16 Uhr, Ausstellungsdauer bis 28.2.2015

Weiß-Schwarz – Was wäre, wenn...?

Der Lehrer ist ein junger Mann aus Afghanistan, die Chefärztin im städtischen Krankenhaus ist eine Schwarze und Ghana schickt seine Expertinnen zur Lösung der Griechenlandkrise. Warum ist das so schwer vorstellbar und warum meinen wir zu wissen, dass das nicht sein kann? Welche Bilder haben wir im Kopf und wie bestimmen sie unsere Wahrnehmung von Schwarzen und Weißen? Durch das Vertauschen der Rollen wird die mediale Wirklichkeit des Betrachters auf den Kopf gestellt und die Möglichkeit bestimmte Stereotype zu reflektieren, eingeräumt. Zur Ausstellung finden Workshops statt, die die kolonialen Hintergründe unseres Denkens aufarbeiten und rassistische Stereotypen auf den Grund gehen. Die Workshops werden für Schulklassen und Jugendgruppen angeboten. Bei Interesse können Sie sich in der Volkshochschule melden und einen Termin vereinbaren (Tel. 0371 488-4321)

In Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk e.V. und arche nova e.V. Gefördert durch den Lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz.

Eröffnung: 4.5.15, 18 Uhr, Ausstellungszeitraum bis 30.5.2015



Grünfläche vor ASB-Wohnzentrum wurde umgestaltet

Im Dezember 2014 konnte nach der Bewilligung der Projektgelder durch die Bürgerplattform Chemnitz – Mitte für die Bewohner des ASB – Wohnzentrums ein seit langem bestehender Wunsch realisiert werden. Die Sträucher auf der Grünfläche vor dem Wohnzentrum

wurden durch die Fa. Baugeschäft Happ entfernt und mit Mutterboden aufgefüllt. In diesem Jahr wird eine Wiese entstehen die dann zukünftig als Fläche besser genutzt werden kann. Zu den gemeinsamen Festen mit dem Kindergarten und der Begegnungsstätte bieten sich dann

mehr Möglichkeiten für alle Aktivitäten.

Dieser Ort vor dem ASB – Wohnzentrum bietet auf den Bänken bereits jetzt Möglichkeiten zum Verweilen und wird von Besuchern ebenso gern genutzt, wie von der Bewohnern und Mitarbeitern des Wohnzentrums. So wird

auch die neu gewonnene Freifläche in den nächsten Jahren unterschiedlichste Nutzung erfahren – wir freuen uns darauf und bedanken uns bei den Mitarbeitern der Bürgerplattform - Chemnitz Mitte dass wir dieses Projekt so kurzfristig realisieren konnten!



Vorher ...



... und danach. Text und Fotos: ASB

Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz (smac)

Schon mal dagewesen? Es lohnt sich für Groß und Klein

Seit 2009 wurde daran gearbeitet und am 15. Mai 2014 war es endlich soweit: Das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz (smac) öffnete seine Pforten. Das war auf den Tag genau 84 Jahre, nachdem das legendäre Kaufhaus Schocken in Chemnitz seine Pforten öffnete.

Die Dauerausstellung umfasst eine Zeitspanne von rund 300.000 Jahren Kulturgeschichte auf dem Gebiet des Freistaates. Auf drei Ebenen mit insgesamt 3000 Quadratmetern präsentiert das smac die Entwicklung Sachsens von den Jägern und Sammlern der Altsteinzeit bis zum Beginn der Industrialisierung. Inhaltlich und gestalterisch erlebt der Besucher, wie der Mensch aus der anfänglichen Naturlandschaft allmählich eine bäuerliche Siedlungslandschaft und schließlich die moderne Kulturlandschaft formt.

Inzwischen konnte das smac am 5. November 2014 bereits den 50.000sten Besucher begrüßen, bietet regelmäßig eine Reihe von Veranstaltungen für Groß und Klein an und dessen Gestaltungskonzept erhielt erst am 19. Januar 2015 den Museumspreis des Kulturfonds der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.

Veranstaltungen 2015

Eine erste Sonderausstellung in diesem Jahr trägt den Ar-

beitstitel „Salz“. Es wird um den Abbau von Salz im österreichischen Hallstatt gehen. Präsentiert werden sehenswerte Funde aus der Zeit um 800 – 500 v. Chr. Der konkrete Bezug zu Sachsen ist der Bergbau. Die Ausstellung beginnt im Sommer und wird bis zum 3. Januar 2016 zu sehen sein. Auch einen Familientag wird es wieder geben. Termin ist der 10. Oktober 2015 von 10 bis 18 Uhr.

Vortragsreihe: „a – wie archäologie aus sachsen“

In dieser Vortragsreihe stellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Landesamtes für Archäologie Sachsen die wichtigsten sächsischen Ausgrabungs- und Forschungsergebnisse vor und ordnen sie in den breiteren mitteleuropäischen Kontext ein. Die chronologisch angelegte Reihe begann im Oktober mit einem Vortrag zur Alt- und Mittelsteinzeit und endet im Mai mit der Neuzeit.

Termine sind jeweils donnerstags um 18 Uhr im smac
26.2.2015: Dr. Cornelia Rupp: Imperium und Barbaricum. Die Römische Kaiserzeit im „freien Germanien“
12.3.2015: Dr. Robert Reiß: Wegbereiter Europas - ‚Barbarenvölker‘ im Kampf gegen Römer und Barbaren
26.3.2015: Dr. Thomas Westphalen: Beginn der Wahrnehmung – Das slawische Mittel-

alter in Sachsen

23.4.2015: Dr. Jens Beutmann: Städte, Dörfer, Burgen, Klöster – Archäologie vom Großen Landesausbau bis zur Reformation

7.5.2015: Dr. Stefan Krabath: Vom Tabaktrinken und dem Gebrauch von Dr. Katzers Lebenselixier. Spannende Ergebnisse der Neuzeitarchäologie in Sachsen



Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Neandertaler und modernem Menschen sind der rote Faden im „Forschungslabor Neandertaler“ auf der ersten Ebene.

Winterferienprogramm

Geheimnisse - Offenes Mitmach-Angebot

Kommt einfach ins Museum und macht mit! Erkundet mit uns die Geheimnisse der jungsteinzeitlichen Brunnen und Gräber oder erfahrt mehr über das Geheimwissen im Mittelalter. In einem praktischen Teil könnt ihr eure neue Erfahrungen gleich ausprobieren.

ab 6 Jahre

Termine: 10.02. | 19.02.,

jeweils 10:30 - 15.00 Uhr

Kosten unter 17 Jahren Eintritt

frei, keine Materialkosten

Keine Anmeldung erforderlich

Seeigel und Wildpferde – Workshop

Wie ähnlich sind wir den Menschen der Altsteinzeit? Haben wir gleiche Interessen und Vorstellungen? Diesen Fragen möchten wir zusammen mit euch in der Ausstellung nachgehen. Anschließend stellen wir kleine Kunstwerke her - unser Vorbild hierbei soll das früheste Kunstwerk, das wir aus Sachsen kennen, sein - eine 12.500 Jahre alte Gravur auf einem Schieferplättchen. Ab 11 Jahre

max. 10 Teilnehmer
Anmeldung erforderlich unter 0371. 911 999 50 oder buchung@smac.sachsen.de

Termine: 12.02. | 17.02.,
jeweils 10:30 - 12.30 Uhr

Unter 17 Jahren Eintritt frei,

Materialkosten 4,50 Euro

Theaterprojekt des ASB: La piazza dell'amicizia – Ein Platz für Freundschaften

Akteure mit und ohne Handicap beleben auf unterschiedliche Spielweise eine italienische Piazza. Die fantastische Reise auf einen Marktplatz in Italien führt anekdotenreich durch einen Tag und eine Nacht.

Das inklusive Maskentheaterspektakel entstand unter der künstlerischen Leitung von Pier Giorgio Furlan und C. A. M. O. e.V.; die Masken und Kostüme wurden von jedem Protagonisten selbst entworfen. Die Kooperation



mit sechs verschiedenen Einrichtungen und Vereinen aus Chemnitz und Umgebung ist bisher einmalig. Nach einjähriger Arbeitsphase präsentiert die Stadt Chemnitz diese außergewöhnliche Theaterproduktion.

Das ASB Wohnzentrum arbeitet seit Jahresbeginn 2014 an dem Theaterprojekt. Es ist für dieses die zweite Kooperation mit Pier Giorgio Furlan. Am 29. Januar 2015 fand die Premiere im Tivoli Freiberg statt. Eine Besonderheit: Pe-

tra Liebetrau, Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz, unterstützt das Projekt nicht nur organisatorisch sondern wird auch als Bühnenfigur zu erleben sein.

Die Veranstaltungen im Schauspielhaus werden mit Geldern der Landesdirektion Sachsen gefördert, Vorstellungen finden dort am 17. und 18. Februar um 19 Uhr statt. Theaterkarten kosten 12 Euro, ermäßigt 8 Euro. Ticketservice: 0371/4000-430

Text und Foto: Mica Kempe

NEWS AUS DER ANNE



Die Schüler der Annenschule haben gemeinsam ein neues Logo entworfen: Die kleine freche Anne wird man jetzt immer dort finden, wo es um die Annenschule geht.

Außerdem beteiligt sich die Annenschule auch in diesem Jahr wieder am Chemnitzer Friedenstag. Dafür haben Schülerinnen ein großes Plakat gemalt (r.). In die hellen Flächen können die Chemnitzer ihre Friedenswünsche schreiben.

Ein Projekt begeistert die ganze Klasse

Faire Schokolade im Radio

Von Anfang an waren alle begeistert von der Idee. Ein Projekt zum Thema fair gehandelte Schokolade sollte der Schwerpunkt sein. Am Anfang, als wir begonnen hatten, war es für alle nur ein normales Projekt. Doch nach und nach entwickelte es sich zum Hauptthema in unserer Klasse. Wir machten uns viele Gedanken. Und dann war es soweit: Unser erster Tag bei Radio T. Bei diesem Radio erarbeiteten wir alle Beiträge, schrieben Texte und befragten Passanten zum Thema fair gehandelte Schokolade. Manche Passanten beantworteten die Fragen nur ungern, aber wir ließen uns nicht davon abhalten und hatten trotzdem Spaß. Beim ersten Termin bei Radio T waren noch alle Mitschüler dabei. Doch dann zum Ende hin gingen nur noch die mit, die wirklich gebraucht wurden. Es machte uns Spaß, Texte zu schreiben und Hörbeiträge am Computer zu schneiden. Doch als das Projekt langsam für die Vorstellung im Kultusministerium fertig werden musste,

wurde es stressig. Doch wir versuchten ruhig zu bleiben und ordentlich und schnell zu arbeiten. Am 2. Dezember 2014 ging es dann los nach Dresden. Wir kamen an unserer Schule an und stiegen in den Bus, der extra für uns gemietet wurde. Alle waren während der Fahrt sehr aufgeregt und angespannt. Wir mussten erst suchen, aber dann fanden wir das Ministerium. Wir gingen in dieses Gebäude und waren von der Größe überwältigt. Dann ging es mit den Vorträgen los. Wir hörten gespannt zu, konnten unsere Aufregung aber nicht verstecken. Endlich waren wir dran! Aber trotz der großen Aufregung waren wir uns unserer Sache sicher. Alle redeten deutlich und es war alles inhaltlich zu verstehen. Am Ende bekamen wir einen Kinogutschein und eine kleine Auszeichnung. Es war ein sehr interessanter und erfahrungsreicher Tag in Dresden.

Jonas F., 8b

PS: Unser Blog mit Hörbeitrag findet sich unter gruenschokolade-fair-alle.tumblr.com

„Unser Schulhof – Unsere Welt!“

Die Schüler der Annenoberschule Chemnitz siegten beim 9. Sächsischen Schulgartenwettbewerb „AUS GRAU MACHT GRÜN“ anhand eines Bewertungskataloges nach pädagogischen und landschaftsgestalterischen Gesichtspunkten. Den Startschuss für unser Vorhaben gab uns die Aktion „Hoch vom Sofa“, eine Aktion der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Koopera-

schon auf dem Schulgelände. Es symbolisiert das friedliche Miteinander und die Stabilität der vereinten Nationalitäten der Schüler und Schülerinnen der Annenoberschule auf dem Schulgelände. Der Modellbau für weitere Ideen läuft auf Hochtouren. Unser Schulhof wächst frei nach den Träumen, Gedanken und Wünschen der Kinder und Jugendlichen. Jede Woche im Schulclub erleben



Die Ausgezeichneten sind stolz auf ihren Erfolg.

tion mit der Liga der freien Wohlfahrtsverbände Sachsen. In der Freizeit engagierten sich die Schüler hier von April bis Oktober 2014 an drei Projekten. In Form des Modellbaus entstanden zahlreiche Lern-, Spiel- und Lebensräume. Darin wurde spürbar und sichtbar, was Kinder von ihrem Schulhof erwarten, was sie wollen und was sie brauchen. Erstes sichtbares Ergebnis: „Ein Sofa für alle!“ (siehe Foto) Ein Sofa aus Beton steht

sie sich als SELBST wirksam. Sie erfahren einen Prozess, wie man „dort weitermacht, wo andere schon aufgehört haben“. Am Ende gestalten sie ihren Hof aus ihrer Weltsicht, die Heimat/Herkunft unserer Schüler aus verschiedensten Nationen soll erlebbar sein für alle! Stolz nahmen die Schüler (siehe Foto) und Kerstin Lessele, unsere Schulclubleiterin, den 1. Preis am 4. November 2014 in Dresden in der Dreikönigskirche entgegen.



Die Leitung des Projektes „Faire Schokolade“ übernehmen Delio, Jonas P., Mussa und Florian (v.l.). Fotos: Annenschule

Bürgerstiftung startet neues Weiterbildungsformat: Forum Ehrenamt

Die Weiterbildung von Ehrenamtlichen ist ein wichtiger Faktor in der Unterstützung und Stärkung des Ehrenamtes. Ab März 2015 findet jeden ersten Dienstag im Monat von 17:00 bis 18:30 Uhr eine kostenfreie Weiterbildungs- bzw. Informationsveranstaltung für Ehrenamtliche in Chemnitz statt. Das Forum Ehrenamt veranstalten wir in Kooperation mit der Volkshochschule Chemnitz. Mit einem breiten Weiterbildungsangebot möchten wir Ihre Arbeit im Ehrenamt wertschätzen. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, Neues kennenzulernen und sich zusätzliches Wissen anzueignen. Das Forum Ehrenamt bietet die Plattform, sich zu aktuellen Themen zu informieren, in Erfahrungsaustausch mit anderen Freiwilligen zu treten sowie weitere Engagementbereiche kennenzulernen.

Veranstaltungen:

03.03.2015

Thema: Ehrenamt in der Seniorenbetreuung

Referentin: Frau Silke Weiser, Sozialamt Chemnitz

„Ein Sturz ist jenes Ereignis, in dessen Folge eine Person unbeabsichtigt auf dem Boden oder einer tieferen Ebene landet.“ Diese Veranstaltung richtet sich an Seniorenbegleiter/-innen sowie Alltagshelfer/-innen, die in ihrem Ehrenamt Senioren im Alltag begleiten, mit ihnen Freizeitaktivitäten unternehmen und die Senior/-innen aktiv unterstützen wollen, sich vor Stürzen zu schützen.

07.04.2015

Thema: Umgang mit Stresssituationen

Referent: Marian Graubner, M.Sc. Psychologie

Stresssituationen gibt es auch im Ehrenamt und sie stellen die Handelnden vor Herausforderungen. Die Veranstaltung wird von einem erfahrenen Psychologen moderiert, der mit Ihnen die Fragen "Wie lerne ich, auf meine persönlichen Bedürfnisse zu achten?" und "Wie kann ich mit Stress umgehen?" klärt und mit Ihnen anhand Ihrer Fallbeispiele analysiert.

05.05.2015

Thema: „Vollmacht & Co. – Tipps der Betreuungsbehörde“

Referentin: Evelin Rümmler, Sozialamt Chemnitz

Ehrenamtlich tätige rechtliche Betreuer/-innen sind eingeladen, sich über den aktuellen Stand zu den Themen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung zu informieren, Fragen zu stellen und aus ihrer Tätigkeit zu berichten.

02.06.2015

Thema: Interkulturalität im Ehrenamt

Referent: Riccardo Krüger, Bürgerstiftung für Chemnitz

In Ihrem Ehrenamt arbeiten Sie mit Personen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen und haben verschiedene Motivationen kennenlernen können. In diesem Seminar erfahren Sie, wie Vorurteile entstehen und unser Handeln bestimmen. Sie erfahren auch, wie Sie diesen Ressentiments entgegenwirken können.

07.07.2015

Thema: Unfallschutz und Haftpflichtversicherung im Ehrenamt

Referenten: Gerolf Dittmann, VBG Dresden

Im Rahmen der Veranstaltung erfahren Sie alles Wissenswerte zum Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz und Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung für bürgerschaftlich Engagierte.

Weitere Informationen unter www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de oder facebook.com/BuergerstiftungfuerChemnitz

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr

freiwilliges Engagement in Chemnitz:

• Einen blinden Menschen bei Bedarf begleiten

Spenden Sie etwas Zeit für Arztbesuche, Behördenwege oder einen Einkaufsbummel. Teilen Sie Ihre Freizeitaktivitäten mit einem blinden Menschen bei Spaziergängen, Konzertbesuchen oder einem Ausflug mit dem Tandem.

• Veranstaltungen im Tagestreff „Cafe bleifrei“ vorbereiten

Ob bei der Durchführung von Veranstaltungen oder der Organisation von Ausfahrten, Reisen und Spaziergängen für Menschen mit psychischen Erkrankungen ist Ihre Unterstützung sehr hilfreich.

• Fahrräder mit Kindern reparieren

Wenn das etwas für Sie ist: Zeigen Sie ihnen wie es geht. Machen Sie gemeinsam mit sprach- und hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen aus dem Internat die Fahrräder wieder fit.

• Kompetent die Finanzen eines Vereins betreuen

Wer kann das? Es wartet ein umfassendes und anspruchsvolles Arbeitsgebiet auf Sie, von der Jahresfinanzplanung bis zur Vorbereitung des Jahresabschlusses und der Steuererklärung sowie Überwachung der Ausgaben und Mitwirkung bei finanzwirksamen Anfragen/Entscheidungen (uff!).

• Mithilfe bei der Aufarbeitung eines historischen Wagenzuges

Entrostungsarbeiten, Demontage und Montage, Metall- oder Holzbearbeitung unter Anleitung durchführen

• Fechtverein sucht keinen Haudegen

aber jemanden, der alle Sportgeräte der Vereinsfechter betreut

Nähere Informationen zu diesen und anderen Angeboten erhalten Sie im Freiwilligenzentrum. Oder suchen Sie etwas ganz anderes? Dann stöbern Sie im Internet bei www.aktiv-in-chemnitz.de unter Freiwillige-Einsatzmöglichkeiten

Kontakt: Freiwilligenzentrum (FWZ) Chemnitz

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

Veronika Förster

Reitbahnstraße 23

09111 Chemnitz

Tel.: 0371 / 83 44 56 70-71

Fax: 0371 / 83 44 56 43

E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de | www.aktiv-in-chemnitz.de



Caritasverband
für Chemnitz und
Umgebung e.V.

Neue Sächsische Galerie

Moritzstraße 20 | 09111 Chemnitz

Tel 0371 3676680 | Mail info@nsg-chemnitz.de

24.02.15, 19.30 Uhr: Ausstellungseröffnung: Stalker/Material. Mehrkanalvideoprojektion von Ulrich Polster

Der Künstler Ulrich Polster beschäftigt sich mit dem Film "Stalker" (1979) von Andrej Tarkowskij. Ausgangspunkt ist eine Begegnung mit einem der letzten Überlebenden der Produktionscrew von damals, Arvo Ihu. Mit ihm gemeinsam besucht er die markanten Drehorte für die verfallene Wertschaftsanlage. Die geplante Multichannelprojektion Ulrich Polsters verbindet die Dokumentation der Originalschauplätze mit Bildern des Original-Films, dazu Interviewsequenzen und heutige Nutzungen der Drehorte.

Ausstellungszeitraum: 24. Februar bis 10. Mai 2015

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Chemnitz und dem Neue Chemnitzer Kunsthütte e.V.

Freiwilligen-Datenbank im Netz

Unter der Adresse www.aktiv-in-chemnitz.de finden interessierte Freiwillige im Internet eine Freiwilligen-Datenbank und unter dem Stichwort "Freiwillige/Einsatzmöglichkeiten" viele unterschiedliche Angebote. Der Sponsor, die DIGENIO GmbH, hat die Nutzerfreundlichkeit deutlich verbessert. Dank der professionellen Unterstützung von Herrn Hartmann und seinen Mitarbeitern können nun Engagementsuchende schneller zum Ziel kommen: Spezielle Suchfunktionen wie Stadtteil, Zielgruppen oder Tätigkeiten können als Filter eingesetzt werden und erleichtern die Recherche nach einem individuell passenden freiwilligen Engagement. Nach und nach wurden die vielfältigen Angebote gemeinnütziger Einrichtungen in die Datenbank aufgenommen. Seit Beginn der Eintragungen ist die Zahl der Besucher auf unserer Homepage kontinuierlich angestiegen. Pro Tag schauen sich im Mittel neun Interessenten ca. 75 Stellenangebote an: eine positive und ermutigende Resonanz! Was verändert sich nun für das FWZ? Es können mehr Informationen abgerufen werden; die Kontaktaufnahme zur suchenden Einrichtung ist direkt möglich. Dabei erfährt das FWZ leider nur selten, ob und bei welcher Organisation der oder die Suchende auf diesem Weg ein Engagement gefunden hat. Ist der Bedarf der Einrichtung nun gedeckt ist und das Angebot/Suche überholt? So ist die Pflege der Daten und Klärung ihrer Aktualität weiterhin eine zeitliche Herausforderung. Natürlich bietet das FWZ nach wie vor Interessierten die persönliche Beratung an, hilft Vorstellungen über ein mögliches Engagement zu klären und berät zu anderen Themen rund um freiwilliges Engagement.



Veronika Förster
Freiwilligenzentrum

Chemnitzer Künstlerbund e.V.

Moritzstr. 19 | 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 414847 | Mail: info@ckbev.de

..70/80/90.. - Jubiläumsausstellung

„Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.“

Franz Kafka

21 Mitglieder des Verbandes begingen 2014 ein „rundes“ Geburtstags-Jubiläum bzw. begehen dies 2015. Dies wurde zum Anlass genommen, mit einer Ausstellung die Jubilare zu ehren. Sie soll einen Überblick über ihr umfangreiches künstlerisches Schaffen geben, Einblicke in Arbeitsprozesse und Ergebnisse ermöglichen. Dabei sind die Tätigkeitsfelder so vielfältig und individuell wie die 17 beteiligten Kollegen – Designer/in, Bildhauer/in, Maler/in oder Grafiker/in – alle eint die umfangreiche Erfahrung der künstlerischen Auseinandersetzung. Zur Ausstellung, die bis zum 27. März zu sehen ist, erscheint ein Katalog mit allen 17 Künstlern. CKB, Moritzstraße 19 www.ckbev.de

Do you like us?

Soziale Netzwerke erfreuen sich im Internet immer größerer Beliebtheit. Das wohl größte und bekannteste weltweit ist „Facebook“. Jetzt ist auch das Stadtteilmanagement Reitbahnviertel mit einer eigenen Fanpage bei Facebook vertreten. www.facebook.com/reitbahnviertel

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie ein Fan unserer Seite werden.



Lesehunger?

Chemnitzer Lesenacht lädt ein

Sie haben Appetit auf interessante, spannende oder lustige Geschichten, auf neue oder antiquarische Bücher, auf begabte Vortragskünstler? Am **25. April** gibt es wieder im TIETZ die **Chemnitzer Lesenacht**. Zu erleben ist zwischen 16 bis 24 Uhr ein abwechslungsreiches literarisches Programm für alle Altersgruppen in allen Einrichtungen des Kulturbetriebes. Auch für Kinder und Familien gibt es zahlreiche Mitmach-Aktivitäten und Spiele.

Auf dem Tietz-Vorplatz kann man mit Kreide sein Lieblingszitat auf das Straßengpflaster schreiben. Im Foyer präsentieren sich Autoren, Literaturvereine, Zeitschriften, Verlage und Antiquare mit einem Büchermarkt rund um den versteinerten Wald. In der Neuen Sächsischen Galerie lesen Chemnitzer Galeristen und Schriftsteller. Im Museum für Naturkunde findet ein Powerpoint-Karaoke statt.

Studenten der UNICEF-Gruppe der TU Chemnitz lesen in der Kinderwelt der Stadtbibliothek. Dozentinnen der Volkshochschule laden zum VHS-Sprachen-Potpourri in das TIETZ-Café ein. Und im Veranstaltungssaal kann jedermann im Rahmen einer offenen Lesebühne fremde oder eigene Texte vortragen. Zum Abschluss findet im Keller des TIETZ, dem neuen Standort des

Atominos, ein Poetry Jam statt.

Die Chemnitzer Lesenacht ist ein Projekt des Kulturbetriebes Das TIETZ und der TU Chemnitz/Romanische Kulturwissenschaft in Kooperation mit dem Studentenwerk Chemnitz-Zwickau, dem Fachschafftsrat der Philosophischen Fakultät, der Stadtbibliothek Chemnitz, der Volkshochschule Chemnitz und der Neuen Sächsischen Galerie sowie vieler weiterer städtischer Partner.

Sie möchten mitmachen?

Wir suchen noch Unterstützer! Hobbyautoren, Vereine, Buchhändler aus dem Reitbahnviertel sind herzlich willkommen. Wenn Sie Interesse haben und teilnehmen möchten oder weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an

Uwe Hastreiter,
Stadtbibliothek Chemnitz
Tel: 0371 488 4202
hastreiter@stadtbibliothek-chemnitz.de



Ausstellung Balkonballett

Im September 2013 verfolgten 2.000 Menschen gespannt das Balkonballett auf dem Rosenhof: Ein Plattenbau als Theater, Balkone als kleine Bühnen, viele verschiedene Bewohner mit unterschiedlichen Geschichten als Drehbuchautoren und Darsteller. „Das erste „Balkonballett“ wollte den öffentlichen Raum poetisieren. Mit Theater und Tanz, mit viel Wolle und hausgemachter Musik, mit Geschichten und dem, was entsteht, wenn Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Ein halbes Jahr lang hatten die Bewohnerinnen und Bewohner eines Hochhauses sich tänzerisch, schreibend, musikalisch und performativ erprobt und schließlich eine einmalige Aufführung präsentiert“, so Gabi Reinhardt (Teaterpädagogik, Performance), die neben Claudia Garbe (Choreographie), Ingolf

Watzlaw (Raum, Grafik) und Birgit Leibner (Projektkoordinatorin im Bürgerhaus City) zum Team des Balkonballetts gehörte.

Wer all dies verpasst hat oder noch einmal fotografisch in den Prozess und in die Inszenierung dieses einzigartigen Chemnitzer Ereignisses eintauchen möchte, der kann sich die Fotoausstellung im Schauspielhaus ansehen (Fotografie: Franziska Kurz). Bis zum 28. Februar ist sie noch im „Exil“ im Schauspielhaus zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Chemnitzer City e.V., dem Chemnitzer Künstlerbund und dem Schauspielhaus, finanziell unterstützt von der Bürgerplattform Chemnitz Mitte. Geöffnet ist sie zu Vorstellungen des Schauspielhauses. (KG)



Birgit Leibner (r.) bei der Vernissage am 15. Januar.

FOTORÄTSEL Wer kennt sich aus?



Wo findet man jetzt in der grauen Jahreszeit in unserem Stadtteil diese bunte Wand?

Schnell schreiben an

Katrin.Guenther@awo-chemnitz.de

oder Stadtteilmanagement Reitbahnviertel

Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz

Und ein Reitbahnviertel-Überraschungspäckchen gewinnen! Auflösung im nächsten „ReitbahnBoten“.

Für Kinder zum Ausmalen und Rätseln



Finde 10 Fehler!